

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger und für Knechtliche die Postämter entgegen. — Erscheint wöchentlich. Preis pro Anzeiger Nr. 53.

Anzeigenpreise: Die Anzeigerpreise für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldmarken, sonstige Anzeigen 25 Goldmarken, Knechtliche Anzeiger 30 Goldmarken, sonstige Anzeiger 35 Goldmarken.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 146

Freitag, den 26. Juni 1925

20. Jahrgang

### Chamberlains Rede über den Westpakt.

London, 24. Juni. Die heutige Rede Chamberlains, die er vor einer dichtgefüllten Tribüne und Diplomatenloge hielt, in der u. a. auch die Botschafter von Frankreich, Deutschland, Belgien und der englische Botschafter in Berlin Lord d'Albany anwesend waren, war in mancher Beziehung eine starke Enttäuschung. Chamberlain sprach den ersten Teil seiner Rede sehr langsam und vielstündig, stotternd und richtete seine ganze Argumentation darauf, seine innerpolitischen Gegner in der Arbeiterpartei und im konservativen Lager zu entwerfen und alle dem Gedanken eines Westpaktes günstig zu stimmen. Außenpolitisch bedeutungsvoll war die Erklärung Chamberlains, daß es für einen schweren Fehler halte, die Frage der Revision der östlichen Grenzen Deutschlands in die Debatte geworfen zu haben, seit sechs Jahren nach Abschluß des Friedensvertrages. Derjenige, der eine Revision der Grenzen ins Auge fasse, diene nicht dem Frieden, sondern er diene damit dem Kriege.

Chamberlain erörterte dann die Möglichkeit einer Revision der Grenzen und erklärte, daß nach englischer Auffassung nur zwei Möglichkeiten vorlägen: Revision der Grenzen unter Anwendung des Paragraphen 19 der Weimarer Verfassung, weil Grenzen oder Verträge unanwendbar geworden seien, und eine Bereinigung von Deutschland und Osteuropa auf Grund der Bestimmungen des Paragraphen 80 des Friedensvertrages. Im Gegemwärtigen Augenblick bestehe aber der Anschluß von Deutschland an Deutschland keine Aktualität für irgendeine Regierung.

Chamberlain setzte dann das Verhältnis des Westpaktes zu einem eventuellen Kriegsfalle im Osten auseinander und sagte, daß es notwendig sei, für diesen Fall die Annahme zu machen, daß entweder Deutschland Polen oder Polen Deutschland ohne Provokation mit Krieg überzogen habe. Wenn dies der Fall sei und Deutschland sei Mitglied des Völkerbundes, so handele es sich im Falle eines unprovokierten deutschen Angriffs um eine Verletzung der Satzungen. Dasselbe treffe zu, wenn Polen Deutschland unprovokiert angreife. Englands Verpflichtungen in einem solchen Fall gingen nicht über die Verpflichtung hinaus, die es als Mitglied des Völkerbundes habe. Chamberlain betonte dann noch, daß nur ein gegenseitiger Pakt in Frage komme. Ueber die englische Politik sagte er: Die Regierung wolle, daß die Politik, die für sie ohne Frage von großer Bedeutung — nicht nur für Großbritannien und für das britische Reich, sondern für die ganze Welt — sei, nicht die Politik der Regierung einer Partei, sondern die Politik aller Parteien und der Nation als Ganzes sei. Der Premierminister habe schon diese Ansichten in seiner ersten Rede angedeutet, die er nach seiner Amtsübernahme auf dem Vordemarsch-Bankett hielt, als er sagte: „Ich kann mit voller Zustimmung meiner Kollegen erklären, daß mit Bezug auf die auswärtige Politik das Ziel der britischen Regierung die Stabilität und Kontinuität sein wird. Wir streben zu dem Friedensvertrage; wir wollen gute Beziehungen zu den auswärtigen Ländern auf der Grundlage der Verträge pflegen. Daß diese Politik nicht eine Politik der Stagnation ist, wird durch die von der letzten unpolitischen Regierung ausgeführten Aktionen gezeigt, die zum Dawes-Bericht und zu der Londoner Konferenz führten, die unter der fähigen Leitung Macdonalds so erfolgreich war.“ Chamberlain bemerkte, die Regierung habe im Geiste dieser Erklärung, auf den von ihren Vorgängern überkommenen Grundlagen aufbauend, versucht und versuche weiter, die auswärtige Politik Großbritanniens zu führen. Schließlich hätten sie alle, zu welcher Partei sie auch gehörten, nur das Ziel, den Frieden zu sichern und den Krieg unmöglich zu machen, wenn sie dies mit Sicherheit erreichen könnten, und ihn auf jeden Fall zu einer so einseitigen Gefahr zu machen, wie es Menschen guten Willens möglich sei.

Chamberlain sagte weiter, Lloyd George habe, als er Premierminister war, dieses Ziel mit derselben Beharrlichkeit verfolgt, wie die Regierung es jetzt verfolge. Lloyd George habe versucht, die Grundlagen dafür zu legen, der jedoch scheiterte, als die Vereinigten Staaten es ablehnten, ihn zu ratifizieren und dann in Cannes durch einen britischen Garantiepakt, der infolge politischer Episoden in einem anderen Lande scheiterte. Lloyd George habe auf dieses Ziel hingearbeitet, es sei ihm jedoch nicht beschieden gewesen, als er Premierminister war, diese Pläne zum Abschluß zu bringen, obwohl er (Chamberlain), bei beiden Gelegenheiten als Mitglied der Regierung Lloyd Georges den Westpakt, die dieser annahm, jedesmal voll zugestimmt habe. Diese Methoden seien jedoch nicht länger möglich, oder für

die britische Regierung annehmbar. Sie seien die Methoden eines Garantiepaktes unter den Alliierten gewesen, der gegen Deutschland in gewissen Fällen gerichtet war. Ein solcher einseitiger Pakt könne jetzt von einer britischen Regierung nicht angenommen werden. Bündnisse, die gegen eine dritte Partei gerichtet sind, welche von ihnen ausgeschlossen ist, würden oder könnten jetzt die Grundlage einer britischen Politik nicht bilden. Aber das Ziel, die Versicherungen und Erklärungen, die Lloyd George im Namen der britischen Regierung gemacht habe, blieben unverändert bestehen und erforderten Erfüllung und Verwirklichung. Chamberlain fuhr fort, er brauche sich nicht im einzelnen mit der unionistischen Regierung zu befassen, deren Aufgabe es war, den Dawes-Ausschuß ins Leben zu rufen, und die die Konferenz vorbereitete, welche unter den Auspizien Ramsay Macdonalds stattfand. Macdonald habe die dringlichste Problem der europäischen Unruhe, nämlich das Problem der Reparationen, in Angriff genommen und es sei ihm gelungen, es zu einer befriedigenden Lösung zu bringen. Macdonald habe Erfolg erzielt im engen und freundschaftlichen Zusammenarbeiten mit der französischen Regierung und den übrigen Mächtern und in Konferenzen mit Deutschland. Macdonald habe jedoch diese französische Mitwirkung erhalten auf Grund der Versicherung, die er gegeben habe, daß die britische Regierung bereit sei, nachdem dieses Problem einmal aus dem Wege geräumt sei, zur Erwdgung der Sicherheitsfrage überzugehen und zu sehen, wie die Sicherheit geschaffen werden könne. Macdonald habe versucht, diese Zusage mittels des Protokolls zu erfüllen.

Das Protokoll sei niemals von der französischen Regierung als volle Erfüllung der von Macdonald gegebenen Zusage angesehen worden, sondern nur als Abschlagszahlung darauf.

Chamberlain führte hierauf eine Stelle aus Herriots Rede in der französischen Kammer vom 18. Juni an und fügte hinzu, daß nach Ansicht der damaligen französischen Regierung, die über das Protokoll verhandelte, dieses Protokoll an sich nicht die Lösung der Wege zu einer solchen Lösung, die die bereits bestehenden Sicherheitsfrage war, sondern nur ein Schritt auf dem Weg zum Abkommen und Sonderbündnisse unverständlich lassen wollte, und sie durch weitere Abkommen gleichen Charakters ergänzen sollte, in der Erwartung, daß England daran teilnehmen würde. Dieses Protokoll sei für die jetzige britische Regierung unannehmbar gewesen und sie habe sich darin in Uebereinstimmung mit dem gesamten britischen Reich befunden. Weder irgend ein Dominion noch Indien sei bereit gewesen, das Protokoll zu ratifizieren, und die Bekräftigung der britischen Regierung, dies zu tun, habe die Sympathien und die Unterstützung der Dominions genossen.

#### Der deutsche Botschafter bei Chamberlain.

London, 24. Juni. Der deutsche Botschafter Dr. Stohrer hatte gestern eine lange Besprechung mit dem Staatssekretär Chamberlain im Foreign Office, der man in englischen politischen Kreisen große Bedeutung beimißt. Man nimmt an, daß Dr. Stohrer Chamberlain Mitteilungen über die Auffassung der Reichsregierung in der Frage des Paktes machte, so daß der englische Staatssekretär heute im Unterhaus, wenn er als erster bei der Debatte über den Pakt das Wort ergreifen wird, in der Lage wäre, auch über die Haltung der deutschen Reichsregierung gegenüber dieser Angelegenheit Mitteilung zu machen.

#### Die Räumungsfrage.

Paris, 24. Juni. „L'Echo de Paris“ schreibt zur Räumungsfrage, anscheinend hätten sich London und Paris in den letzten Tagen verständigt. Um dem Sicherheitspakt den Weg zu ebnen, habe man es für zweckmäßig gehalten, der deutschen Regierung einen Beweis von gutem Willen zu geben. Es wäre aber mangelhaft gewesen, daß man bei dieser Gelegenheit das Reich aufgefördert hätte, einige Verletzungen in der entmilitarisierten rheinischen Zone richtigzustellen, nämlich den Aufenthalt von ausgebildeten Polizeitruppen sowie die noch nicht vollkommene Umgestaltung von Kriegsmaterialfabriken, aber, da das Londoner Abkommen vom August vorigen Jahres die Räumung des Ruhrgebietes mit der regelmäßigen Ausführung des Dawes-Planes verbunden habe, so sei es wohl kaum möglich gewesen, berartige Forderungen zu stellen. Es sei zu wünschen, daß die von dem französischen Kabinett getroffene Entscheidung nicht nur die Debatte, die heute im Unterhaus eingeleitet werde, erleichtere, sondern daß sie auch einen günstigen Einfluß auf die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen ausübe.

### Das neue Aufwertungskompromiß.

#### Die Ablösung öffentlicher Anleihen.

Im Aufwertungskompromiß des Reichstages gab Abg. Herzt (Dn.) die Ergebnisse der neuen Kompromißverhandlungen zwischen den Regierungsparteien bezüglich der Ablösung öffentlicher Anleihen bekannt. Danach soll zur Beschaffung der für die Einlösung der Auslosungsrechte erforderlichen Mittel jährlich ein gleiches Betrag einem Tilgungsfonds zugeführt werden. Soweit der Inhalt des Tilgungsfonds nach dem Tilgungsplan erst in späteren Rechnungsjahren zu verausgaben ist, soll er verzinslich angelegt werden. Die dem Tilgungsfonds zuzuführenden Beträge sollen so bemessen werden, daß die unter Hinzurechnung der bei einem Zinssatz von 6 v. H. zu erzielenden Zinsgewinne die Gesamtkosten der Tilgung decken. Zur Verstärkung des Tilgungsfonds der Anleiheablösungsschuld soll ein besonderer Anleihefonds gebildet werden. Dem Anleihefonds ist zuzuführen u. a.: die Hälfte der Dividenden, die dem Reich als Eigentümer von Stammaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft während der Dauer ihrer Reparationsverpflichtungen zufließen. Der Anleihefonds soll verwendet werden zunächst für die Einlösung der Auslosungsrechte, die die öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen, die Träger der Reichsversicherung, die reichs- oder landesgesetzlich zugelassenen Sparkassen, die Zuschuß- und Pensions- und Werkstätten, sowie die Pensions- und Unterstützungskassen von Berufsverbänden als Anleihebesitzer verlangt haben, sodann für eine außerordentliche Tilgung der Anleiheablösungsschuld durch Ziehung von Auslosungsrechten nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften. Der kleinste Abschritt der Anleiheablösungsschuld soll nicht auf 50 Reichsmark, wie im Gesetzesentwurf vorgesehen, sondern auf 25 Reichsmark lauten. Falls die Gesamtsumme des Abschrittes unter dem geschätzten Maße von 30 Millionen zurückbleibt, sollen die dadurch entstandenen Beträge der Auslösung wieder zugeführt werden. Der Ausschuss beriet dann den Gesetzesentwurf über die Ablösung öffentlicher Anleihen. Die in Paragraph 7 aufgeführten Gruppen und Schuldverpflichtungen werden von der Ablösung ausgeschlossen. Diese Verpflichtungen bestehen weiterhin als Markschulden. Der Ausschuss nahm Paragraph 7 in der Fassung der Regierungsvorlage an, änderte aber den zweiten Absatz reaktionell dahin um, daß aus den im ersten Absatz bezeichneten Schuldurkunden, deren Umtausch in Anleiheablösungsschuld ausgeschlossen wurde, Ansprüche nicht hergeleitet werden können. Paragraph 8 erhielt folgende von der Regierungsvorlage abweichende Fassung: Der Anleiheablösungsschuld im Umtausch gegen Anleihebesitzer erhalt, hat nach näherer Bestimmung dieses Gesetzes 1. das Recht, an der Tilgung der Anleiheablösungsschuld teilzunehmen, 2. das Recht auf das Sondergeld, 3. das Recht auf eine Vorzugsrente für die Zeit seiner Bedürftigkeit. In den Paragraphen 9 bis 12 wird bestimmt, welche Anleihebeträge Anleihebesitzer sind. Paragraph 9 wurde nach der Regierungsvorlage angenommen. Paragraph 10 wurde teilweise abgeändert. Paragraph 11 wurde gestrichen. Der Ausschuss beschloß die Fassung des Paragraphen 12 im Absatz 1, Satz 2 folgendermaßen zu formulieren: Der Goldwert wird dadurch festgestellt, daß der Erwerbspreis nach Maßgabe des Wertverhältnisses umgerechnet wird, das in der Anlage zu der dritten Steuernotverordnung in der Fassung des Gesetzes über die Aufwertung von Hypotheken und anderen privatrechtlichen Ansprüchen (Aufwertungs-gesetz) für den Tag des Erwerbs bestimmt ist; ist ein Umrechnungsverhältnis für diesen Tag nicht bestimmt, so ist das letzte vorhergehende Umrechnungsverhältnis maßgebend. Im übrigen bestätigte für diesen Paragraphen der Ausschuss die Fassung der Regierungsvorlage. Auf eine Anfrage, welche Vaster sich aus den jetzt vorliegenden Entwürfen der Regierungsparteien für den Etat ergeben, antwortete Geh. Reg.-Rat Vorben (Reichsfinanzministerium): Nach dem Entwurf des Regierungsparteien beklust sich das Jahreserfordernis für die Auslosungsscheine gleichmäßig 80 Jahre hindurch auf etwa 125 Millionen Reichsmark. Das Erfordernis für die Vorzugsrente würde, da nicht nur die Anleihen des Reiches, sondern auch die Anleihen der Länder für die Vorzugsrechte in Betracht kommen, und da ferner auch Wohlthätigkeits-Institutionen berücksichtigt werden sollen, mit 84 Millionen Reichsmark kaum zu hoch geschätzt sein. Schließlich läme wiederum die einmalige Herausgabe von 150 Millionen Reichsmark in Betracht, die aber möglicherweise dazu beitragen werde, die Tilgungsschuld der Auslosungsscheine abzurufen.

die einen  
ue  
lwerk zur  
amensetzung  
zu erzielen.  
burg.  
ortigen Zel-  
schreibt über  
im:  
igte in den  
n Akt des  
hergestellt  
Stadt und In-  
P. Schmitz,  
allgemeines  
äußert klare  
m Straßen-  
die Räume  
Geschäfts-  
fähigkeit  
in Ausdruck  
en.  
tpark, Aue.  
renden Um-  
n will  
noleum,  
partikeln im  
berger Str. 10  
nterhalten  
ster.  
schmannsch  
elekt.  
ernspr. 655.  
mäft  
buch  
russen  
Sur  
io's ist  
eben  
ert  
MK.  
& Co.  
äne  
erlen geeignet,  
Post  
Wolfsgrün  
eten.  
nzol  
abrik  
Sa.  
ster  
ber Rundschalt  
Pauschalungs-  
ucht.  
25a, Tel. 5429-  
Impart  
agern hat seine  
g  
bota nur bei  
stationsfähiger  
dieser Blattes.



Fransösische Erklärungen zum Sicherheitspakt.

London, 24. Juni. Reuters meldet, daß die französische Regierung in Beantwortung von Anfragen der deutschen Regierung Erklärungen zu dem französischen Sicherheitspakt gegeben hat.

Weiter sagt hinzu, daß jetzt in den offiziellen Sprachen nicht mehr von einem Sicherheitspakt, sondern von einem „Vertrag gegenseitiger Garantien“ die Rede ist, da das Wort Pakt in Frankreich eine besondere Bedeutung im Zusammenhang mit dem Völkerverbundepakt besitze.

Reichskabinettsberatung über die Note.

Berlin, 25. Juni. Die Kabinettsberatungen über die Antwortnote Briand sind in letzter Zeit soweit gefördert worden, daß das Reichskabinet gestern abend in einer Sitzung über die Note beraten konnte.

Erhöhung indirekter Zölle abgelehnt.

Berlin, 24. Juni. Im Steuerauschuß des Reichstages wurde heute die Finanzvorlage auf Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer mit 15 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten, Kommunisten, Böhmischen und Wirtschaftspartei gegen 18 Stimmen der übrigen Parteien abgelehnt.

Nach der Ablehnung der Bier- und Tabaksteuer im Steuerauschuß des Reichstages haben die großen Parteien einen Fraktionseigentour eingeleitet, nach welchem eine Erhöhung der Biersteuer um 50 Prozent erfolgen soll, während die abgelehnte Regierungsvorlage 100 Prozent vorgezogen hätte.

Ein zweiter Rathenau-Prozess.

Dresden, 25. Juni. Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik beginnt heute die Verhandlung gegen den Oberleutnant zur See a. D. Günther Brandt aus Kiel und den Fabrikanten Johannes Küchenmeister aus Freiberg i. Sa. wegen Beihilfe zum Mord an dem Minister Walter Rathenau am 24. Juni 1922.

Verurteilung sächsischer Kommunisten.

Vor dem 1. Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik hatten sich der Eisendreher Georg Walter Gelfert aus Fichta, der Fabrikarbeiter Ernst Hächteggott Weber, der Sprengmeister Paul Georg Kluge, der Fabrikarbeiter Otto Max Fickert, der Handarbeiter Kurt Hermann Schwardt, der Fabrikarbeiter Ernst Paul Mauerberger, Antilch aus Vorstendorf, und der Fabrikarbeiter Oswald Richard Kluge aus Waldkirchen wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Bergehens gegen das Republik-Schutzgesetz und Sprengstoffverbrechens zu verantworten.

preis heranzugeden. Die Sprengstoffe schaffte man zu dem Parteieigenen Fikert. Dieser nahm am nächsten Tage zusammen mit dem Arbeiter Mauerberger aus der Fabrik einige Fettdüsen mit, die man zu Handgranaten umarbeitete.

Vor Gericht behaupteten die Angeklagten, daß sie lediglich aus Furcht vor den Faschisten sich ein Selbstverteidigungsmittel hätten herstellen wollen. Sie konnten aber keinerlei Beweis bringen, daß in Vorstendorf eine sonderliche faschistische Gefahr bestanden hätte. Der Vertreter der Anklage, Landgerichtsdirektor Dr. Richter, führte deshalb aus, daß die Sprengstoffbewaffnung lediglich Parteizwecken gedient habe, und daß darum sämtliche Angeklagten der Vorbereitung des Hochverrats schuldig seien.

Schiedspruch im sächsischen Sozialistenstreit.

Berlin, 24. Juni. Das vom Reichsverband der sozialdemokratischen Partei eingesetzte Schiedsgericht, das über den Streit in der sächsischen Sozialdemokratie zu entscheiden hat, Mißte nach einer Meldung des „S. T.“ aus Dresden den Schiedsbericht, daß die dem Leipziger Bezirk angehörenden Mitglieder des rechten Flügel der sächsischen Sozialdemokratie zu Unrecht aus der Partei ausgeschlossen wurden und daher mit allen Rechten in ihre Ämter und Funktionen einzusetzen sind.

Neue Verhandlungen mit China.

London, 24. Juni. Nach einer Reutersmeldung aus Peking hat das diplomatische Korps einstimmig beschlossen, direkte Verhandlungen mit der chinesischen Regierung zu eröffnen, um die Verantwortlichkeit für die Ereignisse in Schanghai festzustellen und den Versuch zu einer Regelung der Angelegenheit zu machen.

Verhinderung des Boykotts englischer Waren.

Reuters meldet aus Peking, daß der Boykott gegen britische Waren noch weiter an Ausdehnung gewinnt. Aus Amoy wird berichtet, daß dort die Lage ernst geworden sei, da die Studenten ihre Hege gegen die Fremden fortsetzten. Die Konsuln von England, Amerika und Japan erbaten von ihren Regierungen die Beorderung von Kriegsschiffen nach Amoy, sowie die Absendung von Dampfern, die die Frauen und Kinder aufnehmen könnten.

England droht.

Nach einer Reutersmeldung aus Hongkong richtete der britische Generalkonsul von Kanton an die Kanton-Regierung eine Note, in der er die Behörden vor jedem Versuch, in die englische Schamien-Konzeption einzubringen, ernst warnte. Es würde mit Waffengewalt Widerstand geleistet werden und man würde unweigerlich die Regierung für alle entstehenden Folgen verantwortlich machen.

Chamberlain besahe im Unterhause die Frage, ob er Beweise habe, daß die Unruhen in China von Agenten einer anderen Regierung geführt werden.

Nach einer Reutersmeldung begaben sich gestern morgen in Kanton 500 Frauen und Kinder von Ausländern auf einen britischen Dampfer, um nach Hongkong zu fahren.

Die Welle des Gouverneurs nach England ist ausgedehnt worden. Das amerikanische Kanonenboot „Delena“ ist nach Kanton ausgelaufen. Dort hat sich gestern morgen die Lage erheblich verschlimmert und die britischen Seestreitkräfte treffen Vorkehrungen gegen ein Wiederauflauern der Unruhen.

Ein britischer Dampfer traf in Hongkong mit ungefähr 800 Flüchtlingen, Männern, Frauen und Kindern englischer, amerikanischer, italienischer und portugiesischer Nation aus Kanton ein.

Ausdehnung des Streiks.

Schanghai, 24. Juni. Die Auslandsdemonstration hat heute nach China erfakt. In Kanton und Hongkong ist die Lage außerordentlich ernst. Die britischen Marineverbände treffen umfassende Vorbereitungen gegen weitere Unruhen, deren Ausbruch man für heute erwartet. Eine Abteilung von 60 Buntkutschern geht heute nach der Siedlung Schomen ab, um sich dort für alle Fälle bereit zu halten.

Kämpfe mit Banditen.

Sofia, 24. Juni. Eine Truppenabteilung entsetzte vor kurzem die Spur der Banditen, die im letzten Wurf den Anschlag gegen den König ausgeführt haben. Während der Verfolgung kam es unweit des Dorfes Beliza in der Gegend von Kistman zu einem Feuergefecht, bei dem der Banditenführer Boneff getötet wurde. Vier andere Banditen ergriffen die Flucht. Unter den von den Banditen töten gelassenen Gegenständen fand man das Fernglas, das dem König entrisen worden war, sowie die Auswechelpapiere des ermordeten Naturforschers.

Wittich und einen Gummimantel. Die gekleideten Banditen werden nachdrücklich verfolgt.

Der Bandit Gansff, der seit längerer Zeit die Gegend von Garkovo und Birjalsk unsicher machte, wurde mit neun seiner Genossen in der Nähe des Dorfes Samsa umstellt. Es kam zu einem Kugelwechsel, bei dem Gansff und sieben Mitarbeiter getötet wurden. Ein gewisser Ignatoff wurde in schwerverletztem Zustande verhaftet.

Aus Stadt und Land.

Mus., den 25. Juni 1926

Die Jagd im Juli.

Das Edelwild im tiefen Forst bedarf des Schutzes ebenso wie der Haje im offenen Felde. Die Tiere führen die Kälber. Obwohl in diesem Monat in vielen Staaten der Abschuss der Hirsche bereits frei ist, werden in gebliebenen Revieren alle starken Hirsche doch für die Feilzeit aufgespart. Das Damwild tritt bereits Ende des Monats in die Feilzeit. Rächst dem Birchgama empfiehlt sich auf den Damhirsch am meisten der Einkauf bei Morgendämmerung, sobald der Wind es gestattet.

Die Reih stehen immer noch mit Vorliebe in Getreidefeldern, Roggkhorsten, Feldgehäusen oder schattigen Bräcken. Obwohl die Reih schon selbständiger geworden sind, ist doch immer noch scharf auf wilde Hunde und Schlingenteller zu paffen. Je mehr das Getreide von den Feldern verschwindet, desto mehr ist ein Ausschreiben der Salzfäden vorzunehmen. Der Reihock steht in der ersten Feilzeit und wird auf Birch und Anstalt erlegt. In der ersten Hälfte des Monats beginnt die Brunst, der Hock springt auf Blatt, aber meist erst von den letzten Tagen an.

Der Hase sorgt immer noch für die Nachkommenschaft. Wenn das Getreide fällt, werden Kartoffel- und Rübenfelder besonders zum Sehen gewählt. Raubwild, wilde Hunde, Raben, auch der Dabich und Krähen sind kurz zu halten. Die Jagd auf Enten ist eröffnet. Die Jungenten sind sandbar geworden, doch findet man anfangs noch viele geringe, die samt der Rutterente zu schonen sind. Gegen Ende des Monats ist der Entenzug lohnend.

Errichtung von Rundfunkantennen. Aus dem Vorhandensein und dem Betrieb von Hochantennenanlagen in der Nähe der Hoch- und Niederspannungsleitungen elektrischer Leitungsnetze können — namentlich bei sorgloser Ausführung der Antennenanlagen — schwere Beschädigungen der Betriebsanlagen der Elektrizitätswerke entstehen, für die derjenige, der sich die Antenne hat errichten lassen, ersatzpflichtig sein würde. Um solchen Beschädigungen vorzubeugen, ist es geboten, bei dem Bau von Antennenanlagen darauf zu achten, daß die Ausführung von Fachleuten und gemäß den vom Verband deutscher Elektrotechniker aufgestellten „Leitfäden für den Bau von Hochantennen zum Rundfunkempfang“ erfolgt. Danach sind u. a. Kreuzungen von Hochspannungsleitungen mit Ausnahme elektrischer Straßenbahnen gänzlich verboten, bei Annäherung an Starkstromleitungen ist ein Mindesthorizontabstand einzuhalten und die Antenne in einem solchen Abstand zu verlegen, daß eine Verührung auch bei Drahtbruch unter allen Umständen ausgeschlossen ist; bei Kreuzungen mit elektrischen Bahnleitungen, für die das Einverständnis des Bahnunternehmens eingeholen ist, sind erhöhte Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Obwohl die Leitfäden des VDE für den Bau von Hochantennen zum Rundfunk noch keine Gesetzeskraft erlangt haben, so kann doch ihre Nichtbeachtung insofern Rechtswirktungen zur Folge haben, als bei einem Schaden, der auf das Vorhandensein der Antenne zurückzuführen ist, also mit ihm im ursächlichen Zusammenhang steht, derjenige, der sich die Antenne hat aufstellen lassen, auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden kann, wenn sich der Nachweis führen läßt, daß die Richtlinien bei der Aufstellung der Antenne nicht beachtet sind und daß der Schaden nicht entstanden sein würde, wenn sie beachtet wären.

Unfall. Am 24. d. Mts. nachmittags gegen 3 Uhr kam sich auf der Bahnhofstraße ein Unfall zugetragen. Der Vorgang war folgender: Vor dem Kaufhaus Reichold stand ein Personenkraftwagen. Gegenüber vor dem Wäbelschäfer Delmsold stand ebenfalls ein solcher. Der vor dem Delmsold stehende stehende Kraftwagen setzte sich in Bewegung nach dem Bahnhof zu. Aus entgegengesetzter Richtung kam ein mit Kohlen beladener Lastwagen, hinter diesem Kohlenwagen kam der Herr, Bahnhofstraße, wohnhafte Schullnabe Koch auf dem Wege gefahren. Im dem Augenblick, wo der Personenkraftwagen sich in Bewegung setzte und die rechte Straßenseite einschlagen wollte, kam Koch mit seinem Kraftwagen heraufgefahren und fuhr direkt in den Vordersteil des Personenkraftwagens. Hierbei fiel Koch vom Rabe. Er trug einige Hautabschürfungen am Kopf davon, war aber in der Lage, nach Hause zu gehen. Den Kraftwagenführer trifft keine Schuld.

Volkshochschule Aus. Die zweite naturwissenschaftliche Wanderung findet am Sonntag, den 28. Juni statt. Sie geht als Tageswanderung nach Carlseid und zur Untersuchung der Hochmoorpflanzen- und Tierwelt nach dem Kranichsee. Die Abfahrt erfolgt früh 8.30 mit Sonntagsfahrkarte nach Bilschhaus. Fahrer ist Studentrat Matthes.

Wauter. Volkszählung. Bei der Volkszählung wurden gezählt in 1708 Haushaltungen 6842 Personen, 412 Gewerbebetriebe, 178 landwirtschaftliche Betriebe. Es sind 3351 männliche und 3491 weibliche Personen gezählt worden. — Unfall. Der Friseur Schramm aus Aue stürzte am Dienstaabend in der 9. Stunde vom Motorrad und erlitt einen Armbruch. Hilfsbereite Personen mußten ihn zum Arzt bringen.

Schwargenberg. Jubiläum. Am Sonntag feierten Bahndirektor i. R. Carl Friedrich Delsner und Frau Auguste Wilhelmine geb. Dietrich das feierliche 65jährige Ehejubiläum. Amdau. Kindererholungsheim. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Amdau steht mit der Besitzerin des Schlosses Weihenburg a. b. Saale wegen Erpachtung des Schlosses in Unterhandlung. Es ist beabsichtigt, dort ein Kindererholungsheim zu errichten. Das Schloß liegt in waldbreicher Gegend Thüringens.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Neue Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.



Erzgebirge und Sachsen.

Gartenstein. Langsam fahren! Der diesige Stadtrat beschloß, bei der vorgelegten Besoldung zu erwirken, die Geschwindigkeit für Kraftfahrzeuge auf der hier durchlaufenden Staatsstraße wesentlich herabgesetzt wird.

Werdau. Eröffnung einer Lungen- und Krüppelanstalt. Der Bezirksfürsorgeverband eröffnet am 30. Juni eine eigene Lungen- und Krüppelanstalt in Werdau, Nischestraße 22.

Klausen. Fund einer Kindesleiche. In der Grabgrube eines Grundstücks an der Straßstraße wurde am Freitag die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden.

Olzahn. Vom Auge überfahren. Der von Mühl um 11 1/2 Uhr kommende Zug überfuhr am Montag morgen auf der Hospitalbrücke einen dreijährigen Jungen, dem leichte Verletzungen davontrug.

Leipzig. Tödtlich verlaufener Verkehrsunfall. Am Mittwoch früh ist in der Kurprinzstraße ein 18-jähriger Stud. jur. durch einen Kraftomnibus überfahren worden.

Dresden. Entdeckung eines Waffenlagers. Die politische Polizei hat neuerdings ein kommunistisches Waffenlager, offenbar zur Unterstützung einer ganzen militärischen Gruppe der KPD, festgestellt.

Birna. Heiße Beere. In den Waldungen der sächsischen Schweiz hat man mit der Heiße Beere bereits begonnen.

Doberzeit. Der Mörder Kahl noch nicht erwischt. Die durch verschiedene Zeitungen angegebene Nachricht in der Festnahme des Mörders Kahl, der den Strakenwägen-Kell in Doberzeit bei Birna erschossen hat, entspricht nicht

den Tatsachen. Das Dresdner Volksbeiratsbüro bittet, den Behörden auch weiterhin alles mitzuteilen, was zur Festnahme des Mörders dienen kann.

Nies. Urnenfund. Am Sonntag wurden wiederum beim Grundgraben zu einem Stiebelhaus am Friedhof drei Urnen gefunden und sorgsam gehoben und behandelt.

Neusenroba. Ein gewaltiges Schadenfeuer. In der Nacht zum Dienstag das erst vor einigen Jahren neugebaute Holzlagerwerk der Firma Libor Berber, Bauerschaft, hier, vollständig ein.

Altenburg. Gefährlicher Ueberfall. Morgens gegen 7 Uhr durchschritt, wie alljährlich, ein von auswärtig gekommener 14-jähriger Handelskäufer den Schloßgarten, um zur Schule zu gehen.

Rund um die Welt.

Mordversuch am eigenen Sohne. Eine furchtbare Blutkatastrophe in Berlin. Am Ostbahnhof 9 ab. Die Ehefrau Franziska Dolgmann verließ ihrem schlafenden Sohn, dem Arbeiter Kurt Dolgmann, mit einem Dolchmesser mehrere Stiche in die Brust.

Verhaftung eines 33-jährigen Kommerzienrats. Wie die Blätter melden, ist der seit einiger Zeit mit seiner Frau aus Heidelberg verschwundene Kommerzienrat Dr. h. c. Edelmann auf Antrag der Staatsanwaltschaft am Sonnabend in Berlin verhaftet worden.

Liebesdrama. Der 20-jährige Arbeiter Dennis aus Göttingen unterliegt mit einer 19-jährigen Arbeiterin aus Göttingen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb.

Einsturz eines Kohlenunterfrans. In Brunsbüttelooa stürzte der erst vor einiger Zeit gebaute große Kohlenunterfranz der Hel-Kanal-Kohlenwerkgesellschaft ein.

Sies Rainer.

Erzählung einer Ehe von Beatrice v. Winterfeld. Copyright by Creiner & Co., Berlin W 30.

(2. Fortsetzung.)

„O, Großmutter! Ich hatte ihn darauf zu Tisch und sie sprachen viel miteinander. Und als ich dann den Abend in meinem Bett lag, wußte ich, daß jetzt ein anderes, fremdes Erwas über mich herrschen würde, ein Erwas, das mich von Grund der Seele aus veränderte.“

Dies legte den dunklen Scheitel an die Armlehne des grünen Sessels und in ihren Augen standen Tränen. Da legte Großmutter die zitternde Hand auf ihren Scheitel und sah starr und gerade gegenüber auf das Bild im goldenen Rahmen: der Großvater als

Bräutigam. Und ihre Lippen zitterten, als sie jetzt leise sagte:

„Ja, Kind, ich bin auch einmal Braut gewesen. Und ich habe geglaubt an den Mann, den ich liebte. Und dann —“

„Ein Bittern ging durch ihren alten Körper und sie fuhr sich müde mit der Hand über die Stirn. Erschrocken sah dies auf.“

„O Großmutter — und dann?“

„In Großmutter's Augen arbeitete es. Dann schüttelte sie langsam den Kopf.“

„Ich erzähle es dir ein andermal, Kind — heute nicht. Vielleicht — ist es auch nicht recht, wenn ich es dir erzähle. Oder doch — du darfst nicht blind hineingehen in die Ehe, — sie wand schon oft das Grab der Liebe, wenn man zu weid, zu vertrauensselig war.“

„Wir müssen hart sein, Kind. Und nie vergessen, daß unsere Liebe so etwas ganz, ganz anderes ist als Männerliebe.“

Da hatte dies gelächelt, weich und süß und versannen. Stand es nicht schon in der Bibel: „Liebe ist stark wie der Tod und ihr Eifer sehr wie die Hölle?“ Und hatte das nicht ein Mann geliebt? Großmutter war alt und hatte viel Schweres erlebt. Der Großvater sollte in seiner Jugend oft heftig und jähzornig gewesen sein. Was hatte das mit ihrer Liebe zu tun?

berunglückt. Die ganze Last des umgestürzten Kranz liegt auf dem Dampfer. Die Maßnahmen sind sofort eingeleitet worden.

Nach dem Genuß unruhiger Stunden. In Gardsfeld erkrankte nach dem Genuß unreifer Stachelbeeren eine sechsährige Familie schwer an der Ruhr. Ein vierjähriges Mädchen ist bereits verstorben.

Auf dem Schloßhand erschossen. Einen tragischen Abschluß fand das Sommervergnügen des Schützenvereins Gumn. Ein Arbeiter besorgte das Anzeigen der Schäfte und trat dazu aus seiner Stellung heraus vor die Schäfte.

Ein weiblicher Schützenkönig. Bei dem diesjährigen Königschießen des Schützenvereins Ringenwalde in der Krummark errang Frau Rittergutsbesitzer Köppen dort die Königswürde.

Ein neuerlicher Flugzeugprobeflieger. Der Automobilist Fritz Krot teilt mit, daß einer seiner Ingenieure, James K. Dorne, einen Flugzeugprobeflieger erfunden habe, der es gestattet werde, mit der gleichen Geschwindigkeit vorwärts, rückwärts, abwärts, aufwärts, rechts und links zu fahren.

Feuerbrand in Oberkanten. Bei einem Brande in Abu Samr in Oberkanten wurden 800 Einwohnerhütten zerstört. 18 Personen kamen ums Leben.

Die Frau als Juristin. Es wird berichtet, daß zum erstenmal eine Frau als Rechtsanwältin vor einem spanischen Gerichtshofe plädierte. Senorita Victoria Kent, die englischer Abstammung ist, verteidigte einen wegen Lockbros Anwaltes in so hervorragender Weise, daß dieses Vorkommnis in allen Madrider Blättern kommentiert wurde.

Ein 4-Minuten-Besuch. Präsident Doumergue hat am Dienstag dem Pavillon der Sowjets auf der Ausstellung für dekorative Kunst einen Besuch abgestattet, der genau vier Minuten dauerte.

Wandschaurische Gefängnisse. Ein englischer Reisender, der kürzlich aus der Mandschurei zurückkehrte, gibt eine grauenhafte Schilderung von den Gefängnissen, die er dort sah. Dunkle Kammern, in die niemals ein Lichtstrahl fällt, münden auf einen viereckigen Platz.

Der zukünftige Gatte ihrer Dies sein? Aber dies hatte die Großmutter lachend umarmt. „Das ist doch nur sein Ungehöriges, sein kühles Gutmengengesicht, Fremden gegenüber. Wart nur, wie er dir gefallen wird, wenn du ihn erst näher kennen lernst!“

„Und richtig, allmählich gewann ihn auch Großmutter lieb. Sein kühles, sachliches Urteil, sein trockener Humor und sein tiefes Wissen mußten jedem, der ihm näher kam, auf die Dauer imponieren.“

Nur in sein Herz hätte Großmutter gern noch tiefer geblickt. Aber Anut Rainer war ein Mann, der sein Herz nicht auf der Junge trug, der sich lieber schroff und kühl zeigte, als sein Innerstes zu verraten.

Und sie entdeckte täglich neue, wunderbare Schätze in dieser verschlossenen, herben Seele. Das war im Winter gewesen, als noch der Schnee lag, als Rainer hier gewesen.

Aber dies verlangte so sehr danach, ihm ihr geliebtes Rilmer auch einmal im Frühlingkleid zu zeigen. Bald würde das sein! O so bald! In vierzehn Tagen, wenn sie drüben in der kleinen Dorfkirche, von deren Kanzel man sie heute abgesehen, sein Weiß würde vor Gott und den Menschen.

Als Anut damals abreiste, war allgemein bei Eltern und Geschwistern nur eine Stimme darüber, wie nett er sei.

„Wahnsinnig anständig für einen Professor,“ meinte Ellen und sah bewundernd ihrem Schwager nach. „Professoren denkt man sich doch sonst eigentlich immer ganz anders, mit Glagen und Kolbärten. Wirklich, man kann zufrieden sein mit dem Schwager.“

Dies lachte.

(Fortsetzung folgt.)



### Aus dem Reich der Frau.

#### Das gefährliche Alter.

Die Jahre zwischen vierzig und fünfzig sind für die meisten Frauen grausam. Nicht allein, daß sie dem Herzen, das jung geliebt ist, lieblos dagewesen dem Alter und so. — nein, — sie bringen dies und das als Eiderung, Unbequemlichkeit und Schmerzen mit, mit dem nur ganz starke und sehr vernünftige Frauen fertig werden. Aber aber ist so stark und so vernünftig, daß er sich selbst und getraglich mit Dingen abfindet, die man noch ändern könnte zum eigenen Vorteil und sehr oft auch zur Freude anderer Menschen? — Das graue und dünne Haar, die ersten Runzeln oder schwarzen Linien um Mund, Augen und Nase es sind Feinde, gegen die man ankämpfen muß, wenn sie uns nicht ganz unterdrücken wollen. Farbe und Gestalt braucht die Frau, zum Publikum nimmt die zweite Lust. Doch da sich eines nicht für alle schickt, kann man weder zum Farben der Haare, das zu ernstlichen Erkrankungen und sonstigen bösen Krankheiten führen kann, raten, noch zu dem raschen Einschluß, sich das dünne Haar abzuscheiden. Regelmäßige Waschungen mit einer guten Seife, sowie das Einreiben der Kopfhaut mit ätherischen Ölen, die jeder Drogerie zusammenstellt, hilft in vielen Fällen Haarausfall zu fördern und zu kräftigen. Für Frauen mit gelocktem Haar ist der Kurzschchnitt im reifen Alter noch eine ideale Sache, die verschönt und — die Energie fördert, wie man häufig beobachtet hat. Ältere Frauen mit glatten Haaren kalten sich dieses nur dann schneiden lassen, wenn sie die Möglichkeit und Mittel haben, zweimal in der Woche den Kopf einem Friseur anzuvertrauen. Nicht die Wäsche sollte Friseur und Friseurin, sondern die Friseurin, das Schönheitsgefühl und die individuelle Einstellung eines jeden Menschen. „Frage das, was dir steht“ ist eine wichtigere Forderung als die, welche die jeweilige Mode laune stellt. Die Linien und Runzeln können auch nicht so grausam schnell und scharf, wenn man nach der täglichen Waschung Gesicht und Hals mit einer guten fettenthaltenden Creme einreibt und hinterher mit den Händen von oben nach unten, jedenfalls immer entgegengesetzt der Runen, leicht massiert. Sehr praktisch ist eine Massagegugel aus Holz oder ein kleiner Massageknet aus Gummi. — Und nun die Schuhe, die Stiefel! Was wird auch darin noch oft von Frauen im reifen Alter gefordert! Die spitzen, hohen Absätze, die französischen, also und feindliche gedagene Form! Wie viele Unterleibsleiden haben ihren Ursprung im ungesunden Schuhwerk. Frauen, fordert immer wieder in Fabriken und Geschäften flache und niedrige Absätze an Stiefeln und Schuhen! Und sind sie nicht zu haben, kauft wo anders. Der spitze, hohe Absatz wirkt eigentlich nur im Tanzsaal oder bei ganz eleganter Gesellschaftsstunde schön und passend. Dort, wo glattes Parkett oder weicher Teppich den Füßen nicht weh tun kann. Auf der Straße, in Wald, Wiesen und bei der Arbeit ist ein hoher Absatz unschön, unpraktisch und fast lächerlich und im höchsten Maße ungesund und unheilbringend.

Eise Stramm.

**Wichtiges Rätchen für die heiße Jahreszeit.** Zwei Räume müssen im Sommer vor allen anderen kühl gehalten werden: Das Schlafzimmer und die Speisekammer. Nur bei extremer Temperatur findet der Körper die nach des Tages Hitze und Anstrengung so notwendige und erquickende Ruhe. Eine kühle Speisekammer aber bürgt ihm für schmackhafte, unverborbene Nahrung. — Aus dem Schlafzimmer verbanne man zunächst die Federn und schließlich auf Matratze und Hochkissen, mit einer leichten Decke bedekt. Während des La-

ges halts man die Fenster geschlossen und heizungs den Boden und Vorhänge des öfteren mit kaltem Wasser. Erst nach Sonnenuntergang sollte man für Lüftung — möglichst durch Regenluft, was auch das Einbringen lästiger Insekten verhindert. — Die Speisekammer läßt man kühl, wenn man es sich erst zur Regel macht, noch nicht ausgekühlt oder gar dampfende Speisen hineinstellen, wollems, die Tür zwischen Küche und Speisekammer stets geschlossen zu halten. Das Sonnenlicht schwächt man durch dunkle Gardinen aus rot, blau oder grün eingefärbten Kattun ab. Um die vorherrschende warme Innentemperatur zu mildern, hängt man über eine von der Wand abgehende Stange ein sogenanntes Handtuch ohne Ende, wie es in Hotels üblich ist: Die beiden Quersenden werden mit überwindlichen Stücken zusammengeknüpft. Dieses Handtuch durchhängt man und läßt es mit dem unteren Ende in eine Schüssel mit — öfters zu erneuernden — kaltem Wasser hängen. Von Zeit zu Zeit gießt man dann die ausgetrockneten Stellen von neuem durch das Wasser. Die ständige Verdunstung der Feuchtigkeit erzeugt eine bedeutende Herabminderung der Temperatur. Die Lüftung erfolgt wie beim Schlafzimmer. — Um Milch, Fett usw. lange frisch zu erhalten, empfiehlt sich folgender Naturerprobter: 10 Teile Wasser, 5 Teile Salzsäure und 5 Teile Kalilauge. In eine Blechbüchse oder in ein sonstiges Gefäß getan, erhält diese Kältemischung die darübergestellten Lebensmittel tagelang frisch. Mit dieser Mischung in der Schmelzmaschine läßt sich auch ein taubes Eierspeise erzielen. — Einen einlochen „Butterkühler“ kann man sich bequem aus zwei Blumentöpfen herstellen. Ein innen und außen gründlich gereinigter Blumentopf wird zweifelhoch in eine Schüssel mit kaltem Wasser gestellt, die Butterbüchse hineingehängt und mit einem zweiten — als Deckel passenden Blumentopf — bedeckt. Die vorhin erwähnte Kältemischung erzeugt durch Aufkochen des Wassers im Innern trotz hoher Lufttemperatur (sobald kühlte, daß die Butter fest bleibt und ihren guten Geschmack behält.

### Turnen, Sport und Spiel!

**Sportverein Memmnia Aue, Fußballabteilung.**  
Vor Abschluß der diesjährigen Spielsaison treten am Sonnabend, 27. Juni 1926, die 1. Elf sowie auch die 1. Junioren noch einmal auf dem Sportplatz am Brännichberg auf den Plan. Nachm. 6 Uhr hat Memmnia 1. Junioren die gleichen von Tennis Halbesim zu Gast. Dieses Treffen ist ausschlaggebend für die Meisterschaft der 1. Juniorenklasse des Gau's Ergelbitze. In Anbetracht der gleichmächtigen Besetzung beider Mannschaften ist bestimmt ein Meisterschaftskampf zu erwarten. Das letzte Spiel konnte Memmnia als die glücklichere Partei knapp mit 1:0 für sich entscheiden. Der Ausgang diesmal ist völlig ungewiß. — Die 1. Elf hat eine große Scharte auszumachen und zwar gegen die fast immer für Ueberwachung sorgende 1. Mannschaft von FC. 10 Böhmitz. Bekanntlich ging das letzte Spiel in Böhmitz mit 2:1 für Memmnia verloren. Die 1. Mannschaft von Böhmitz tritt um 7 Uhr der komplett antretenden 1. Elf Memmnia's gegenüber.

Da es gelangt, diesmal den Spiel angubrohen, ist eine neue Frage, denn die Böhmitzer bekennen sich nicht so leicht zu schlagen. Jedenfalls wird dem letzten Resultat zufolge ein spannender, abwechslungsreicher Kampf dem sportliebenden Publikum geboten werden. Ein Besuch kann deshalb nur empfohlen werden.

### Berliner Börse vom 24. Juni.

**Tendenz: etwas fester.**  
Die Meldungen aus Paris, daß die französische Regierung vorbereitende Maßnahmen für die Klärung des Ruhrgebietes eingeleitet habe, gaben dem Effektenmarkt bereits gestern Abend eine Stütze. Auch heute vormittag war der Kursniveau im Reich von Dank zu Dank gegenüber den geringen Börsenkursen behoben. Bei Beginn des offiziellen Börsengeschäftes wurde dazu noch bekannt, daß die deutsche Außenhandelsbilanz für den Mai eine bedeutende Verbesserung der Passivität gegenüber dem Vormonat erfahren hat. Die Tendenz war infolgedessen allgemein freundlich. Zu beachten wurden ferner die Verhandlungen des Reichspräsidenten bei der gestrigen Besprechung mit den Aufwertungsverbänden, wonach in der Aufwertungsfrage noch nicht die letzte Wort gesprochen sei. Die Nachrichten über den Anseh des diesjährigen Reformabganges der Kolonialpolitik übten keine Wirkung.  
Am Geldmarkt hielt zwar die letzte Verfassung des Marktes für täglich Geld an, doch bot es den Anseh, wenn es im übrigen die Kreditnachfrage leicht in noch ein Verschärfung erfahren hat. Die Einstellung der Kreditwährung durch die Roggenrentenbank und Zurückziehung von Kreditlinien anderer Geldinstitute scheinen dies zu bestätigen. In der Börse selbst verlangt man für täglich Geld 7% bis 8 Prozent, Monatsgeld 10 bis 11% Prozent.

### Amtliche Bekanntmachung.

**Bergebung.**  
Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für die Wohngebäude, welche am Niederchlemer Wege errichtet werden sollen, sollen in zwei Losen vergeben werden. Anzeigensformulare sind vom Stadtbauamt zu beziehen, wofür die Gebühren zur Entschädigung ausliegen. Aufschlagsfrist 4 Wochen. Termin: Sonnabend, den 4. Juli 1926, vormittag 11 Uhr.  
Verpätet eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.  
Aue, 24. Juni 1926. Das Stadtbauamt.

**Die beste Nahrung für Säuglinge sind die Kinder-Nährmilchbäckchen Dittlinge.**  
Erhältlich bei: Kuntzes Apotheke, Reformhaus Thalle, Paul Winter und Paul Weiß, Zinnstraße.

**Zum Glühen u. Härten nimm Gas!**

**— nur mit Gas!**

Gas und Aushelfkostenlos beim Gaswerk

**Statt Karten.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns und unserem lieben Entschlafenen

Herrn Ingenieur

## Georg Schultz

dargebracht worden sind, sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen  
Helene verw. Schultz.

Aue, Dresden und Nerchau, den 24. Juni 1925

**Bewerbverein**

Freitag, den 26. Juni abends 8 Uhr

### Jahreshauptversammlung

im Bürgergarten. Der Vorstand.

---

## Möbel

Hochfeine Speisezimmer echt Eiche, Herrenzimmer, Schreibtische, Diplomat, Schreibstisch, Auszugstische, Stühle, mod. Plüsch- und Küchensofas, Chaiselongues, große Schränke für Kleider und Wäsche, lasierte und gemalte Küchen (komplett und auch einzeln), Betten, Matratzen, Auflagen, Kinderbetten, Flurgarderoben usw. verk. billig

**Möbel-Schmidt** Albertstraße 6 — Kein Laden —

**ATA**

Karl's Schokolade



Die ein Gebild aus Himmelsdün  
Ist hier der blanke Mond zu sehen  
Der ATA-Engel lacht dabei!  
Mit ATA wird er stets wie neu!  
ATA geht und schmeckt alles!

## Fräulein

In allen Abteilen, im Lager, Versand, Expedition, Abfertigung vollständig erfahren, im Ein- und Verkauf bewandert, sucht, getücht auf langjährige aut. Zeugnisse, für sofort oder später **Vertrauensstellung**

Merke Angebote unter N. N. 3272 an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.

---

### Suche eine Frau oder Mädchen

zum Verkauf von Lebensmitteln in den Vormittagstunden. Unter Verdienst wird zugelassen. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an

**Molkerei Hohentanna bei Freiberg.**

Sie kaufen am vorteilhaftesten die

## moderne gestrickte Kleidung

für Herren, Damen und Kinder in denkbar größter Auswahl im Strickwaren-Spezialgeschäft

**Eugen Zapf**  
Aue, Reichsstr. 59.

## Freibaut Schlachthof Aue

Freitag nachmittag von 3—4 Uhr  
Verkauf von minderwertigem Fleisch.

## Schnitzspäne

gut trocken, in Rollen gepreßt, auch für Bäderkessel geeignet, hat laufend abzugeben

**Bapierfabrik Reibhardtsthal** Wolfsg.

Vorzugsbeziehung durch Karte erbeten.



# Sonder-Verkaufstage für Wäsche und Sommerwaren

von Freitag, den 26. Juni bis Sonnabend, den 4. Juli.

## Tischwäsche

<b>Tischtücher Damast</b> Macco-Qualität 130/145	4 <sup>90</sup>
<b>Tischtücher Damast</b> 130/160	5 <sup>50</sup>
<b>Tischtücher Halbleinen</b> Jaquardmuster 115/150	4 <sup>90</sup>
<b>Tischtücher Halbleinen</b> Jaquardmuster 130/130	6 <sup>00</sup>
<b>Tischtücher Halbleinen</b> Jaquardmuster 130/160	7 <sup>50</sup>
<b>Tafeltücher</b> in prima Halbleinen 130/220	9 <sup>50</sup>
Reinleinen 160/270	22 <sup>00</sup>
160/330	22 <sup>00</sup>
<b>Kaffeesservietten</b> mit Hohlsaum, Halbleinen	85 <sup>9</sup>
<b>Speisesservietten</b> in Baumwolle und Halbleinen 1.25	95 <sup>9</sup>

## Leibwäsche

<b>Damenhemden</b> m. Achselschluß, Bogen u. Stickerei 1.95, 1.75, 1.50	1 <sup>00</sup>
<b>Damenhemden</b> mit Stickerei und Trägerform 2.20, 2.50	2 <sup>75</sup>
<b>Damenhemden, Trägerform</b> , in prima Renforce u. Maccobatist, mit guter Stickerei 6.—, 5.—, 4.25	3 <sup>95</sup>
<b>Damenhemden</b> in Maccobatist mit Valenciennes-Spitzen	5 <sup>50</sup>
<b>Nachtjacken</b> Geisliafasson, mit Stickerei 5.75, 4.50	3 <sup>75</sup>
<b>Frisierjacken</b> in Batist in eleganter Ausführung 12.—, 8.—	6 <sup>00</sup>
<b>Hemdosen</b> mit breiter Stickerei 7.—	5 <sup>50</sup>
<b>Damen-Nachthemden</b> in Renforce, gebogt oder mit breiter Stickerei 9.—, 5.75	4 <sup>90</sup>
<b>Damen-Nachthemden</b> in Renforce u. Maccobatist mit Stickerei oder Spitze 18.—, 11.—, 8.—	7 <sup>00</sup>
<b>Beinkleider</b> mit Stickerei	1 <sup>75</sup>
<b>Beinkleider</b> in prima Renforce u. Maccobatist 6.50, 4.50, 3.25	2 <sup>95</sup>
<b>Prinzebröcke</b> in prima Hemdentuch mit breiter Stickerei	3 <sup>95</sup>
<b>Waschunterröcke</b> in gestreift Zephir 4.—, 3.50	2 <sup>95</sup>
<b>Garnituren, 3teilig</b> in prima Renforce u. Stickerei 32.—, 30.—, 26.—	20 <sup>00</sup>
<b>Garnituren, 2teilig</b> 13.50	9 <sup>50</sup>
<b>Garnituren, 3teilig</b> , in Handarbeit bestehend aus Hemd, Beinkleid u. Nachthemd 35.—	25 <sup>00</sup>
<b>Herren-Nachthemden</b> in prima Renforce und feinsten Ausführung 9.50, 9.—, 8.—, 7.—	6 <sup>00</sup>

## Kinderleibwäsche

<b>Mädchen-Hemden</b> mit Stickerei und viereckigem Ausschnitt	45	50	55	60	65
	1.05	1.35	1.45	1.60	1.80
	70	75	80	85	
	1.90	2.20	2.40	2.60	

## Decken

<b>Verandatischdecken, 80x80</b> kariert und geblumt	1.95	95 <sup>9</sup>
<b>Kaffeedecken, 110x110</b>		1 <sup>95</sup>
<b>Kaffeedecken, 130x160</b> mit bunter Malerei	13.50, 9.50, 8.50	7 <sup>50</sup>
<b>Deckchen mit Spitze und Einsatz</b> 30x30 60x60	0.45 0.95	
<b>Tischläufer</b> mit Spitze und Einsatz		1 <sup>70</sup>
<b>Ein Posten Schweizer Stickereien</b>	2.30 m 3.05 m 4.10 m 7 cm br. 5 cm br. 3 cm br.	—,75 —,85 —,90

## Küchenwäsche

<b>Gerstenkornhandtücher</b> weiß mit roter Kante	48 <sup>9</sup>
<b>Gestreifte Handtücher</b> grau	60 <sup>9</sup>
<b>Dreihandtücher</b> weiß mit roter Kante	85 <sup>9</sup> 65 <sup>9</sup>
<b>Küchenhandtücher</b> altdeutsche Muster, 48 cm breit	70 <sup>9</sup>
<b>Reinleinen Dreihandtücher</b> 48 und 43 cm breit	1.20 95 <sup>9</sup>
<b>Jaquard-Handtücher</b> Halbleinen, 48/100	1.75 1.35 1 <sup>15</sup>
<b>Wischtücher</b> kar. 45/45 50/50 55/55 cm	—,30 —,48 —,50

## Taschentücher

<b>Linon-Taschentücher</b> 42 cm	5 Stück	95 <sup>9</sup>
<b>Batist-Taschentücher</b> mit breitem Hohlsaum, 42/42 cm	3 Stück	95 <sup>9</sup>
<b>Taschentücher</b> mit bunter Kante	4 und 3 Stück	95 <sup>9</sup>
<b>Kindertaschentücher</b>	Stück 20 <sup>9</sup>	15 <sup>9</sup>
<b>Damentaschentücher</b> mit bunter Kante	Stück 20 <sup>9</sup>	15 <sup>9</sup>
<b>Stickerei-Taschentücher</b>	Stück	15 <sup>9</sup>
<b>Batist-Taschentücher</b> für Damen mit Hohlsaum	Stück 35 <sup>9</sup>	33 <sup>9</sup>

## Sommerstoffe

<b>Waschmusselne</b> 80 cm breit, neue Muster	95 <sup>9</sup>	85 <sup>9</sup>
<b>Waschcrepe</b> 70 cm breit, in modernen Farben	90 <sup>9</sup>	78 <sup>9</sup>
<b>Frottee</b> 100 cm gestreift		1 <sup>85</sup>
<b>Weiß-Vollvoile</b> 110 cm, prima Schweizer Ausrüstung	2.50	1 <sup>95</sup>
<b>Farbig-Vollvoile</b> 110 cm, in allen modernen Farben	3.—	2 <sup>50</sup>
<b>Gemustert-Vollvoile</b> 100—110 cm, hell und dunkel	2.50 2.25	1 <sup>80</sup>
<b>Wollmusselne</b> 70—80 cm, in den neusten Kleidermustern	4.50 3.75	2 <sup>95</sup>
<b>Perkal</b> waschecht, 80 cm breit, für Oberhemden und Sportblusen	1.20	90 <sup>9</sup>
<b>Zephir</b> beste Qualit. für Sport- u. Oberhemden	1.25 95 <sup>9</sup>	75 <sup>9</sup>
<b>Batist</b> 120 cm, gepunkt		1 <sup>95</sup>

## Seldenstoffe

<b>Bastseiden</b> 80—90 cm breit	5.—	4 <sup>25</sup>
<b>Bastseiden</b> bedruckt	9.—	7 <sup>50</sup>
<b>Bastseide</b> kariert, 70 cm	5.50	4 <sup>00</sup>
<b>Waschseide</b> kariert, 80 cm		3 <sup>95</sup>
<b>Kaiserselde</b> in weiß und farbig, bester Ersatz für Crepe de chine	5.— 4.25	3 <sup>95</sup>
<b>Bedruckte Seidenstoffe</b> 90 cm breit		5 <sup>50</sup>
<b>Foulardseide</b> 90 cm breit in den neusten Dessins	10.— 9.—	5 <sup>25</sup>
<b>Eollennes</b> 100 cm breit, in vielen Farben	7.50 6.50	5 <sup>50</sup>

## Schürzen

<b>Knabenschürzen</b> gestreift, Größe 40—45	55 <sup>9</sup>
<b>Knabenschürzen</b> Größe 40—45, Jagd- und Schilffleinen	95 <sup>9</sup>
<b>Wienerschürze</b> in satiniertem Creton	1.95 1 <sup>75</sup>
<b>Wiener Schürzen</b> in prima gestreiftem Stoff	1.25 95 <sup>9</sup>
<b>Kinderschürzen</b> in gebt. Creton, 45—55	95 <sup>9</sup>
<b>Kinderschürzen</b> in gebt. Creton, 60—75	1 <sup>50</sup>

## Seldentrikot-Wäsche

<b>Schlüpfer</b> in den neuesten Farben	4.25 3.75 3.25	2 <sup>95</sup>
<b>Prinzebröcke</b>	9.— 7.50 6.—	4 <sup>95</sup>
<b>Hemdosen</b> extra schwere Qualität	9.—	7 <sup>00</sup>

## Bettwäsche

<b>Bestickte Bettbezüge</b> mit 2 Kissen 18.—	12 <sup>—</sup>
<b>Bettücher</b> mit Hohlsaum aus Maustuch oder Halbleinen 150/225	6 <sup>50</sup>
<b>Bettücher</b> mit Hohlsaum und bestickten Ecken 150/225	6 <sup>75</sup>
<b>Ueberschlaglaken</b> in prima Linon, mit Hand- hohlsaum und Stickerei 150/250, 22.—, 18.—, 15.50	13 <sup>50</sup>
<b>Kissen</b> 80/80 passend bestickt zu Ueberschlaglaken 9.00, 8.—	5 <sup>50</sup>

## Bettwäsche - Stoffe

<b>Rohnessel</b>	80	140	160 cm
kräftige Ware	0.55	1.75	1.95
<b>Weiß Linon</b>	80	130	160 cm
	1.10, 0.95	1.70	3.50, 3.—
<b>Stangenleinen</b>	80	130 cm	
in vorzüglicher Qualität	1.40, 1.55	2.25, 2.45	
<b>Bettendamast</b>	80	130 cm	
solide Ware	1.60, 1.80	3.—, 2.60	
<b>Cöper Inlett</b>	80	130	160 cm
federdicht u. säureecht	2.20, 2.50	3.60, 4.—	5.—
<b>Bettuch Dowias</b>	150	160 cm	
	2.20	2.40	
<b>Reinleinen, 160 cm</b> , für Bettücher, feinfädige Ware	7.50	4 <sup>80</sup>	

## Wäsche - Stoffe

<b>Hemdentuche</b> , 70 cm, starkfädige Ware	60 <sup>9</sup>
<b>Hemdentuche</b> starkfädige Ware	80 <sup>9</sup>
<b>Hemdentuche</b> 80 cm, feinfädige Qualität	1.10 75 <sup>9</sup>
<b>Cöperbarchent</b> 70 und 80 cm breit	1.10, 1.— 90 <sup>9</sup>
<b>Hemdenflanell</b> zweiseitig geraut	95 <sup>9</sup> 68 <sup>9</sup>
<b>Militärflanell</b> zweiseitig geraut	95 <sup>9</sup> 78 <sup>9</sup>

## Wasch- u. Spielanzüge

<b>Spielanzüge für Knaben und Mädchen</b> in guten Stoffen	3.50, 3.—, 2.50, 2.35, 2.—	95 <sup>9</sup>
<b>Anknöpf-Anzüge</b> in prima Kadett	6.—	5 <sup>00</sup>

## Schürzen

<b>Knabenschürzen</b> gestreift, Größe 40—45	55 <sup>9</sup>
<b>Knabenschürzen</b> Größe 40—45, Jagd- und Schilffleinen	95 <sup>9</sup>
<b>Wienerschürze</b> in satiniertem Creton	1.95 1 <sup>75</sup>
<b>Wiener Schürzen</b> in prima gestreiftem Stoff	1.25 95 <sup>9</sup>
<b>Kinderschürzen</b> in gebt. Creton, 45—55	95 <sup>9</sup>
<b>Kinderschürzen</b> in gebt. Creton, 60—75	1 <sup>50</sup>

## Stoppdecken

<b>Stoppdecken</b> Obenseite Satin, Rückseite Jaconet 150/200	13.—	10 <sup>—</sup>
<b>Stoppdecken</b> mit guter Füllung, doppelseitig, Satin		17 <sup>50</sup>
<b>Stoppdecken</b> mit Halbwollfüllung	35.—, 30.—	24 <sup>—</sup>
<b>Stoppdecken</b> mit Wollfüllung, Obenseite m. geblumt. Satin 32—		25 <sup>—</sup>
<b>Damenstoppdecken</b> geb. vorzügliche Qualität	1.25, —,95	—75
<b>Kinderwagenstoppdecken</b> doppelseitig	6.50, 4.50	3 <sup>75</sup>
<b>Unterbetten</b> doppelseitig, Trikot		17 <sup>00</sup>

**Max Rosenthal**  
Aue.



# Kommune-Waffen im Kaufhaus

— Beginn Sonntag, den 26. Juni 1925

## GRÖSSTE VERKAUFS-VERANSTALTUNG DES JAHRES

- 100 St. Schreibfedern . . . 1.10
- 15 Stk. Schreibfedern . . . 1.10
- 2 Han. waschb. rsten . . . 1.10
- Waschbürste Pfl. . . . 1.10
- Kaffeebecher Steingl. . . 1.10

- Vollwolle schwarz Fond . . 1.50
- Schlupfhose für Kinder . . . 1.50
- Serviette 20x25, 50x50cm . . 1.50
- Kinderserviette 1 Stück . . . 1.50
- 2 Staubtücher 40x40 cm . . 1.50

- 3,05 od. 2,30 m Sticker . . . 1.50
- Hasenschleife mit Malteser . 1.50
- 2 Herren-Kipkragen . . . 1.50
- Knabenhosenräger . . . 1.50
- 2 Tischtischdecken . . . 1.50

- 4 Roll. Masch.-Garn 4200 m . 1.50
- Maschinengarn 1 Rolle 1000 m . 1.50
- Kindersacktasche . . . 1.50
- 3 Schreibhefte 2 Lagen, 1 Dutzend . 1.50
- Handleger Robba 5 reb. . . 1.50

- Kaffee-Zuckerbüchse . . . 1.50
- Celluloid-Handspiegel . . . 1.50
- 3 Stk. Blumenseile . . . 1.50

Wir haben speziell für die Sommermesse, die volkstümlichste aller Sonderverkäufe, von den erstklassigsten Industriewerken Deutschlands große Posten Waren günstig eingekauft und bringen diese — in Serien eingeteilt — zum Verkauf. Alle Artikel sind ungewöhnlich preiswert; die Preise liegen zum Teil unter Vorkriegshöhe. Dieses Inserat enthält nur einen Bruchteil der angebotenen Waren. Es empfiehlt sich, nach Möglichkeit die Vormittags-Stunden für den Einkauf zu benutzen.

- Seiden-Frotte 1.50
- Damenhemd m. Stockerei 1.50
- Damenstrümpfe 1.50
- Spieleanzug sehr kleidam 1.50
- Herren-Makohose 1.50
- 3 m Hemdenruch 2.00
- 3 1/2 m Militärbarchent 2.00
- 3 m Hemdenfanel 2.00
- 5 Eismischtücher 50x80 cm 2.00
- 6 Frühstück-Servietten 2.00
- Kostümrock gemustert 2.00
- Kinder-Klubweste 2.00
- Kinderstiefel braun Gr. 18-21 2.00
- Halbschuhe 2.00
- Tortenplatte 2.00
- Damenschuhe 2.50
- Damenhemdhose, mit 2.50

- Kleid Zeile mit damenschleife 3.00
- Kasak Kunstseidenstoff mit 3.00
- Damen-Garnitur 3.00
- Prinzeßrock 3.00
- Oberhemd Perkal mit Krage 3.00
- Blaue Arbeiter-Jacke 3.00
- Herren-Filzhut mod. Form 3.00
- Kinderjackschuhe 3.00
- Rucksack Jagdlinien, groß 3.00
- Maschinenöpfe 3.00
- Popeline 3.00
- Eolienne 3.00
- Akten-Mappe Rindleder 3.00
- Musselinkleid 3.00
- Voll-Voll-Bluse 3.00
- Sommerjoppe für Herren 3.00
- Knaben-Stoßanzug 3.00
- Madras Garnitur schick 3.00

- Spitzendecke 40x40 cm 1.00
- Reisebürsten-Garnit. 1.00
- Haarbürste 1.00
- 3 Paar Porz.-Tassen 1.00
- Emaill. Eimer 1.00
- Aufwaschwanne 1.00
- 6 Rieg. Kernseife 1.00
- 1 Rieg. Kernseife 1.00
- 1 Rieg. Kernseife 1.00
- Zahnbürste 1.00
- Musselinkleid 4.00
- Hemd hose 4.00
- Künstl.-Garnit. 4.00
- Halbstores 4.00
- Cheviot-Rock 4.00

- Schlupfbluse 1.00
- Kasak Protta, Bandstreifen 1.00
- Blusenfanel 1.00
- Etamin 180 cm breit 1.00
- Gardine 10 cm breit 1.00
- 3 m Tüllspitze 1.00
- 5 Gläsertücher 1.00
- Handtuch 1.00
- 6 Linon-Taschentücher 1.00
- Untertaille 1.00
- Büstenhalter 1.00

- Damenschürze 1.00
- Kinderschürze 1.00
- Selbstbinder 1.00
- Herren-Hosenräger 1.00
- 3 Paar Herren-Socken 1.00
- 2 Paar Damenstrümpfe 1.00
- Damenstrümpfe 1.00
- 4 Paar Fäßlinge 1.00
- Pantoffeln 1.00
- Strickwolle 1.00
- Klöppelspitze 1.00
- Kissen 1.00
- Tischdecke 1.00

## LEBENSMITTEL UND ZUCKERWAREN

- 5 Pfund Weizenmehl 1.00
- 1 Pfd. Bonbons 1.00

- 3 Pfund Zucker 1.00
- 2 Tafel Vollmilchchok. 1.00

- 5 große Dosen amerikanische 2.00
- 1 Tüte Bonbons 1.00
- 300 gr. Krem-Pralinen 1.50

# Carolatheater

Donnerstag bis Sonntag

Die zweite „Fox-Film-Woche“ zeigt die gigantische Katastrophe, welche „die Stadt der Unbarmherzigen“ vernichtet, eine Warnung von grausigem Ernst für unsere Zeit:



## Die Verfluchte Stadt

Ein modernes Gottesgericht in 7 Akten. Dieser Film handelt von einer Stadt — von einer jener unzähligen Städte — wie sie über die ganze Welt verstreut sind. Denn wo gäbe es nicht die frömmelnden Heuchler, die mit einem scheinheiligen Augenaufschlag die Kälte und Gefühllosigkeit ihrer Herzen zu verbergen trachten! . . .

Um auch einen gesunden Humor zu seinem Recht kommen zu lassen, gestattet sich unser „dicker Freund Fatty“ einen Besuch:

## „Fatty im D-Zug der Liebe“

Das ist sein neuester Großfilm. 6 Akte lang strapaziert er unsere Lachmuskeln. Er macht verwegene Angriffe auf das Zwergfell. Aber das ist schließlich sein Beruf — u unsere Freude.

Nur für Erwachsene! Beginn der Vorstellungen: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

# Consumverein Aue i. Erzgeb.

Die Eintragung der Blockzettel und Sammelblätter in das Mitgliedsbuch für das abgelaufene Geschäftsjahr wird am Mittwoch, den 1. Juli und Donnerstag, den 2. Juli ds. Js. in unseren Verteilungsstellen vorgenommen.

Die Mitglieder werden gebeten, sich an den festgesetzten Termin zu halten.

Der Vorstand.

## Leinenschuhe

in modernen Ausführungen für Damen und Kinder bei billigstem Preis im

Schädlichs Schuhwarenhaus Markt 14 AUE Tel. 319

## Einige Erpanter

Spannung a. 425 Vb., perf. Wehrstraße 4, II., bei Hannawald.

## 2 Herrenfahräder

nach gut erhalt zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsst. b. Bl.

## Größ. Schulmädchen

als Wuhwartung gesucht. Schmidt, Albrechtstr. 6.

# Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Ab Freitag bis mit Montag, den 26. bis 29. Juni rollt das wiederholt angekündigte Filmfestspiel:



## „Barfüßele“

Ein heiteres Filmfestspiel in 8 Akten.

Hauptdarsteller: Maria Jelenka, Melitta Klefer, Siegfried Arno, Albert Maurer ufm.

Die Außenaufnahmen sind sämtlich in GutsMuths im Schwarzwald aufgenommen.

„Moderne Tänze“ hierzu sind einstudiert von Bruno Arno.

Schmelzende Gefänge werden von einem erstklassigen Operetten-Ensemble ausgeführt.

## „Shalletons Todesfahrt nach dem Südpol“

Ein Dokument führen Forschergeistes. — Der Film zeigt die Erlebnisse

des fähnen Polarforschers auf seinem Expeditionsschiff nach dem Südpol. Probenmut und unerschrocken jagten sie aus mit dem kleinen Dampfer Quest, dann, auf der Rückreise ereilt dem großen Forscher sein tragisches Schicksal. Der Film zeigt sein einsam Grab an der Schwelle der Welt, deren Erforschung sein Lebenswerk war.

Täglich Anfang 8 und 1/2 Uhr. — Sonntag von 2 bis 4 Uhr für Kinder und Jugendliche mit demselben Programm. Anschließend für Erwachsene.

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert Auer Tageblatt.